



II-2087 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER  
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Wien, am 13. März 1981

Zl.: 10.101/21-I/5/81

Schriftliche parlamentarische Anfrage  
Nr. 956/J der Abgeordneten Deutschmann  
und Genossen betreffend Einführung eines  
Fremdenverkehrsschillings

938/AB

1981-03-18

zu 956 J

An den  
Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Anton BENYA  
P a r l a m e n t

Bezugnehmend auf die schriftliche parlamentarische Anfrage  
Nr. 956/J betreffend Einführung eines Fremdenverkehrs-  
schillings, welche die Abgeordneten Deutschmann und Ge-  
nossen am 22. Jänner 1981 an mich richteten, erlaube ich  
mir, folgendes mitzuteilen:

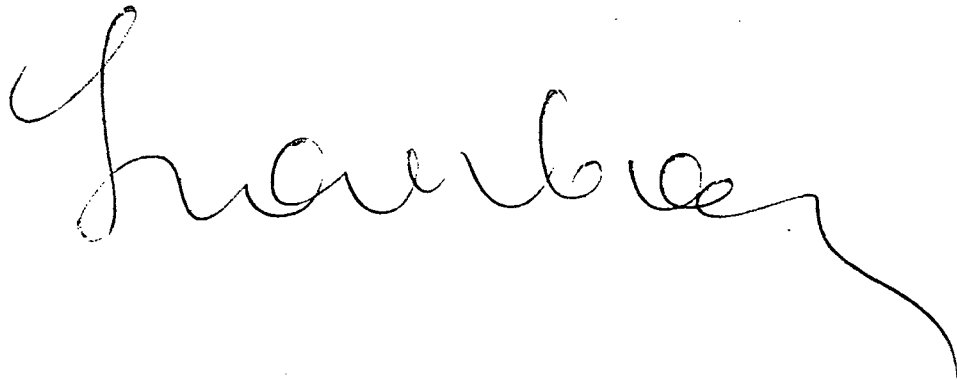
Zu Frage 1: Ich stehe in laufendem Gedankenaustausch mit  
dem Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft bzw. dessen  
Staatssekretär bezüglich aller das Bundesministerium für  
Handel, Gewerbe und Industrie und das Bundesministerium für  
Land- und Forstwirtschaft gemeinsam berührenden Fragen. "Ver-  
handlungen" im Sinne der vorliegenden parlamentarischen An-  
frage haben aber bisher nicht stattgefunden.

Zu Frage 2: Diese Frage geht angesichts der negativen Beant-  
wortung der vorstehenden Frage ins Leere.

Zu Frage 3: Auch diese Frage geht angesichts der verfassungs-  
und finanzverfassungsrechtlichen Wirklichkeit in Österreich  
ins Leere.

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

Als Fremdenverkehrsabgabe wäre der "Fremdenverkehrsschilling" als Landesabgabe zu sehen. Allenfalls mögliche Konstruktionen als zwischen Bund und Gemeinden (Ländern) geteilte Abgabe bzw. ausschließliche Bundesabgabe würden noch sehr eingehende konkrete Untersuchungen und Verhandlungen zwischen bzw. innerhalb der Gebietskörperschaften erfordern. Es erscheint mir angesichts des Vorstehenden verfrüht, von einer "Absicht ... einen Fremdenverkehrsschilling einzuführen, den die Fremdenverkehrsbetriebe bezahlen müssen", zu sprechen.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Hans Ertl', with a long, sweeping underline that extends to the right.